

DAS WICHTIGE IN 5 SEKUNDEN!

MUSICAL FIDELITY

M8xTT Testbericht im AUDIOTEST Fachmagazin

Der kompromisslose Perfektionismus des Gesamtkunstwerkes MUSICAL FIDELITY M8xTT resultiert hier in wirklich ausgezeichnetem Sound, den wir so noch nicht gekannt haben.

Lebendig, natürlich & feinfühlig - der M8xTT kann einerseits humorvoll und andererseits auch todernst. Sein Sound ist mit jeder Platte, mit jeder Art von Musik, absolut authentisch. So genossen wir viele deliziose Stunden mit diesem Traum von Plattenspieler.



MUSICAL FIDELITY M8xTT - UVP 8.999,- Euro

„Der MUSICAL FIDELITY M8xTT gibt den Wettbewerbern Grund, sich sehr warm anzuziehen.“

AUDIOTEST

REICHMANN AudioSysteme

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.



AUDIO TEST
3.2024
Referenzklasse
(96 %)
Musical Fidelity M8xTT
www.likehifi.de

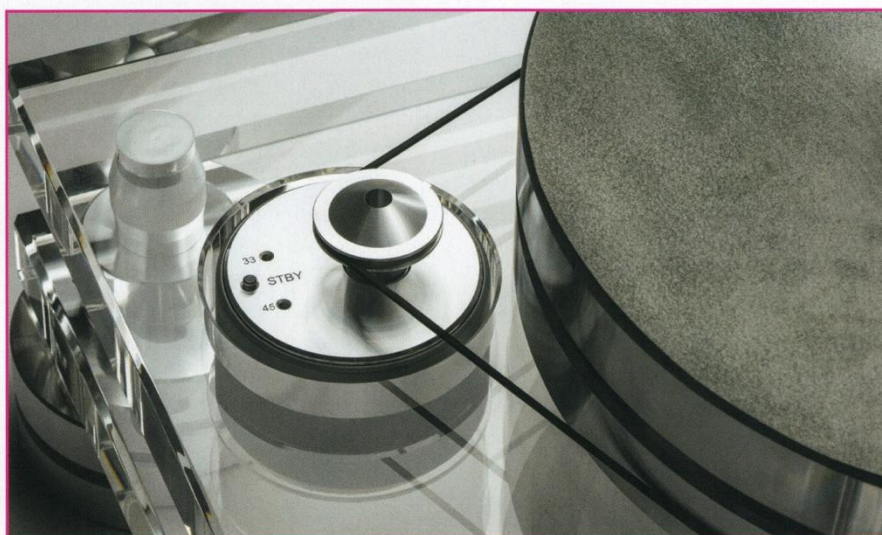
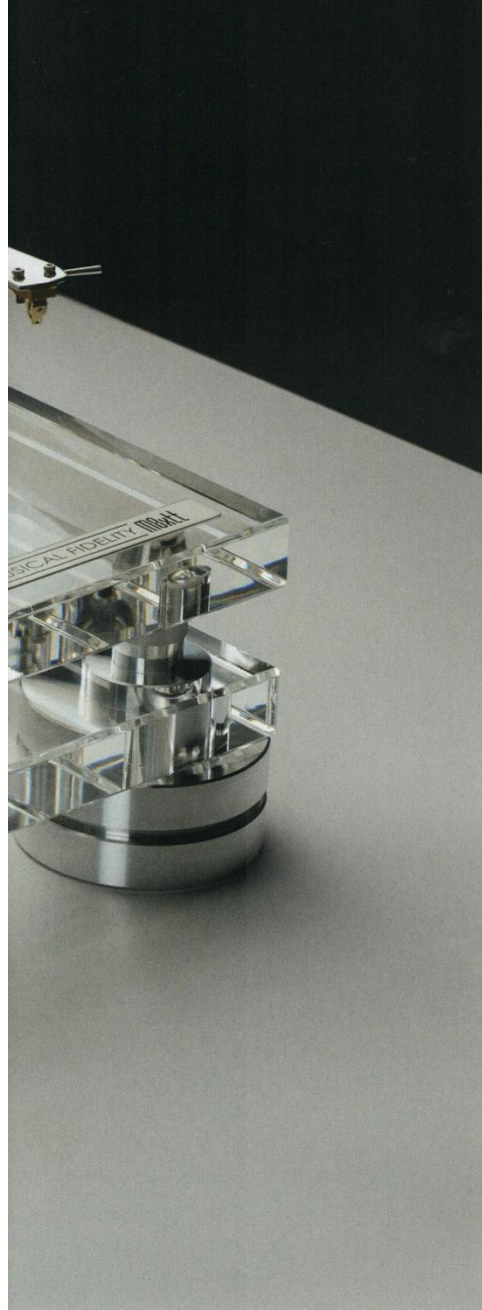
AUDIO TEST
3.2024
**High-End-Highlight
des Monats**
Musical Fidelity M8xTT
www.likehifi.de

Musical Fidelity M8xTT

Aus dem Standgen Himmel

„Achtung, Achtung“ hieß es wohl in nicht wenigen Phono-Schmieden Europas, als man Musical Fidelitys neuen M8xTT zum ersten Mal zu hören bekam. Mit Recht, denn dieser Dreher ist wirklich mit allen Wassern gewaschen.

Alex Röser



Der Motor ist mit einem eigenen Sinuswellengenerator ausgestattet. Außerdem ist er auf der unteren Ebene des Doppelchassis verbaut und somit von Teller und Tonarm entkoppelt

Kommen wir auf den renommierten britischen Hersteller Musical Fidelity zu sprechen, so denken wir freilich in allererster Linie an dessen hochqualitative Verstärker. In den vergangenen 100 Ausgaben der AUDIO TEST haben wir uns immer wieder ein ausführliches Klangbild davon machen dürfen, mit welcher Kompromisslosigkeit Musical Fidelity bei diesem Thema zu Werke geht. Seien es Vor- und Endstufe der wuchtigen M8er-Serie (AUDIO TEST Ausgabe 04/2019), der deutlich einstiegsgünstigere A1 (AUDIO TEST Ausgabe 01/2024) oder Vollverstärker der mittlerweile legendären M6er-Kollektion, wie der M6i, der M6si oder der zusätzlich mit CD-Player und Netzwerkfunktionen ausgestattete M6 Encore. Geräte aus dem Hause Musical Fidelity wussten in der Vergangenheit stets Testsiegel mit den Prädikaten „ausgezeichnet“ bis „Referenzklasse“ einzufahren. Freilich be-

schränkt sich das Unternehmen aus dem Vertriebsportfolio von Reichmann Audiosysteme dabei schon lange nicht mehr nur auf Signalverstärkung. So haben die Briten etwa mit dem Nu-Vista CD oder den CD-Spielern und Digitalwandlern der verschiedenen Kollektionen auch Zuspielder im Angebot. Kompaktlautsprecher gehören mittlerweile ebenso ins Sortiment von Musical Fidelity. Dass das seinerzeit von Anthony Michaelson gegründete und seit 2018 unter der Leitung des Österreicherers Heinz Lichtenegger befindliche Unternehmen mit dem M1 zur Jahrtausendwende sogar einen Plattenspieler offerierte, gehört bis dato eher zum Nischenwissen der Branche. Dabei hat dieser eine gewisse Vorarbeit geleistet für einen brandneuen Dreher, welcher erst seit Kurzem offiziell erhältlich ist.

M8xTT

Wer nur einmal bei einer Messe eine Show von Reichmann Audiosysteme beiwohnen durfte, wird sich vorstellen können, welches ein Privileg es in der Beschäftigung als Hi-Fi-Redakteur ist, wenn sich Markus Brogle persönlich für eine Produktpräsentation ankündigt. So geschehen für diese Ausgabe. Brogle scheute weder Kosten noch Mühen, setzte sich früh morgens um vier Uhr in Freiburg ins Auto, nur um mit uns einen Tag im Hörraum in Leipzig zu verbringen. Im Gepäck: der brandneue Edeldreher M8xTT von Musical Fidelity. Diesen heben wir aus einer lobenswert nachhaltigen Holzkiste und können somit gleich die grundlegenden Kernmerkmale des M8xTT kennenlernen, da wir dessen einzelne Komponenten in Händen halten.

Das System fußt auf vier massiven Füßen. Diese garantieren dank einer implementierten Magnetlagerung eine optimale Entkopplung des Chassis. Die Magnete selbst sind in Teflon eingearbeitet. Außerdem sind alle vier Füße selbstverständlich höhenverstellbar. Für die passende Positionierung der Füße ist im Lieferumfang eine Schablone enthalten. Auf den entsprechenden Markierungen platzieren wir die Sockel, bevor wir das edle Doppelchassis aufsetzen können. Jedoch muss vorher noch das Signalkabel, welches fest mit der entsprechenden Baugruppe an der unteren Ebene des Chassis verbunden ist, durch eine schmale Öffnung an der Unterseite der Tonarmbasis mit dem Tonarm verbunden werden. Sobald dies mit etwas Fingerspitzengefühl bewerkstelligt ist, legen wir das Chassis auf und müssen hier ein anerkennendes Zwischenfazit ziehen. Denn bereits jetzt macht der M8xTT optisch ganz schön was her. Dabei hat sich der Hersteller gar nicht aufgrund des ansprechenden Looks für durchsichtiges Acryl als Werkstoff entschieden. Vor allem dessen hohe Steifheit bei gleichzeitig hoher innerer Dämpfung qualifizieren Acryl für die verantwortungsvolle Aufgabe des Laufwerks.

Das Doppelchassis ist über die magnetgelagerten Füße vom Untergrund entkoppelt. Gleiches gilt für die obere Zarge mitsamt Plattenteller und Tonarm. Das Doppelchassis entkoppelt sie von der unteren Ebene. Auf dieser ist nämlich die hochwertige Motorelektronik zu Hause. Der konstruktionstechnische Kniff ist hier der integrierte Sinusgenerator. Dieser verspricht Unabhängigkeit des Motors von

anliegender Netzspannung und Netzfrequenz, da die notwendige Versorgungsspannung des Synchronmotors komplett selbst generiert wird. Das Einzige, was die untere Chassis-Ebene mit der oberen verbindet, ist der feine Antriebsriemen, welcher um den massiven Plattenteller herumführt.

Plattenteller

Dieser besteht streng genommen selbst aus zwei Ebenen. Die zwei schweren Aluminiumteller werden durch Verbindungsbolzen zusammengebracht. Wie es sich gehört, leistet die Tellerkonstruktion einen gehörigen Beitrag zum Gesamtgewicht von 31,5 Kilogramm des M8xTT. Abgerundet wird das Ganze von einer farblich gut abgestimmten Ledermatte und einem Aluminiumpuck, welcher eine messbare

Verbesserung der Nadeltraktion bewerkstelligt. Gelagert wird der Teller mit einer Lagerbuchse aus Sinterbronze auf einer stehenden Lagerachse. Das somit invertierte Tellerlager läuft letztlich auf einer polierten Keramikkugel. Daher empfiehlt es sich, den Teller behutsam auf den Dorn herabzusenken. „Sonst haste zwei Keramikkugeln“, so Markus Brogle. Für den Fall, dass das Lager nach etlichen Jahren einmal nachgeschmiert werden muss, legt Musical Fidelity dem Dreher entsprechendes Lageröl bei.

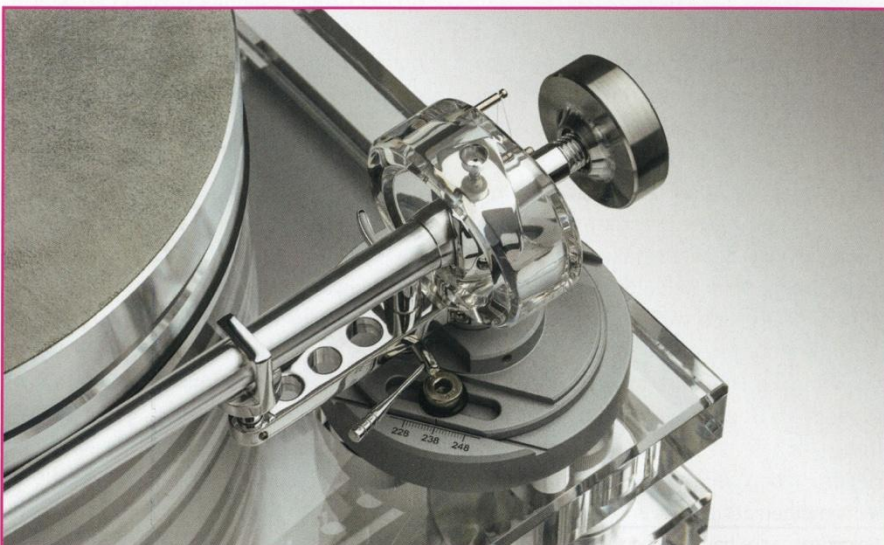
Tonarm

Neben der Tellerkonstruktion ist lediglich der Tonarm auf der oberen Chassis-Ebene montiert. Auch hier kommt Acryl zum Einsatz, indem ein geschlossener Ring aus diesem Werkstoff die hochpräzisen

Tonarmlager führt. Der Tonarm selbst ist mit seiner Länge von 10 Zoll etwa ein Zoll länger als Tonarmrohre ähnlicher Bauart anderer Hersteller. Eine bewusste Entscheidung der Entwickler, denn somit ist der Abtastwinkel der Nadel über den Radius der Platte hin verbessert. Außerdem erlaubt die zusätzliche Masse dem Tonarm eine selbstbewusstere Führung des Tonabnehmers. Nur so, verspricht Musical Fidelity, landet alle Energie der Rille im Signalgenerator des MC-Tonabnehmers. Das Tonarmrohr ist dabei bewusst nicht etwa aus Carbon gefertigt, sondern aus Aluminium. Leicht, aber eben nicht federleicht. Zusätzlich verjüngt sich der konisch geformte Arm zum Abnehmer hin, um ein höchstes Maß an Masse und Verwindungssteifheit zu realisieren. Freilich überlässt der Hersteller alle Parameter der Feineinstellung auf den Tonabnehmer dem Nutzer oder der Nutzerin: Überhang, VTA, Azimuth und Kröpfung. Alles kann hier selbstständig nachjustiert werden. Sogar ein zweites Gegengewicht ist im Lieferumfang enthalten, sodass Tonabnehmer zwischen 6 und 20 Gramm ideal ausbalanciert werden können. Wer diese Baugruppe jedoch unbedingt gänzlich umrüsten möchte, kann dies gern tun. Denn serienmäßig wird der M8xTT mit einer zweiten Tonarmbasis ausgeliefert. Ein entsprechender Führungsschlitten bietet hier auch zusätzliches Spiel von 20 Millimetern.



Für den optimalen Schutz vor störenden Erschütterungen vertrauen die Füße auf eine Magnettagerung, welche ihrerseits in Teflon eingearbeitet ist



Der Tonarm wird in einem geschlossenen Ring aus massivem Acryl gelagert. Somit werden auch hier störende Resonanzen minimiert

Versteckte Symmetrie

Auch ob seiner Konnektivität weiß sich der M8xTT von seinen Wettbewerbern abzusetzen. Denn neben dem klassischen RCA-Output offeriert Musical Fidelity hier auch hochwertige XLR-Ausgänge. Wer hier nun jedoch meint, es handle sich somit um einen symmetrischen und einen unsymmetrischen Ausgang, der irrt! Denn im Gegensatz zu den allermeisten Vertretern seiner Zunft ist auch der Cinch-Ausgang des M8xTT symmetrisch. Die Funktionsweise ist dabei schnell erklärt. Denn die vier Pins eines MC-Tonabnehmers geben standardmäßig symmetrisches Signal aus. Während rot und weiß die positiven Signale der beiden Stereokanäle ausgeben, liefern blau und grün die jeweils invertierten Signale. Nun ist es bei den allermeisten Plattenspielern jedoch so, dass genau diese Signale auf Masse gelegt werden. Musical Fidelity denkt sich jedoch: Moment! Das Signal eines Tonabnehmers, noch dazu eines MC-Systems, ist so gering – warum sollten wir da nicht

alles aus dem Tonabnehmer herausholen, was herauszuholen geht? Gesagt, getan: fertig ist der vollsymmetrische Signal- ausgang des M8xTT. Ganz schön clever! Wobei freilich anzumerken gilt, dass die folgende Verstärkung auch in der Lage sein muss, via Cinch eingegebene Signale vollsymmetrisch zu verstärken...

Testfahrt

An unserem Testmuster hat Markus Brogle übrigens absichtlich einen MC aus dem unteren Preissegment installiert. Denn nur so lässt sich für uns herausstellen, was der Dreher selbst an Kompetenzen mitbringt, ohne, dass der Abnehmer dem System allzu sehr unter die Arme greift. Für die Feinjustage des Auflagegewichts einer Nadel empfiehlt sich übrigens neben der Konsultation einer Nadelwaage vor allem das eigene Gehör. Denn eine baulich so diffizile Angelegenheit wie ein Tonabnehmer ist freilich nicht vor gewissen produktionsbedingten Schwankungen gefeit. Ein empfohlenes Auflagegewicht zwischen 1,6 und 2,6 Gramm. Nun gut, ein recht breites Spektrum, wenn man bedenkt, wie feinfühlig die Arbeit eines Abnehmers ist. Also ist es ratsam, auf eine entsprechend gut ausgestattete Test-LP zurückzugreifen, etwa aus dem Hause Ortofon. Dort ist eine Vinylschallplatte erhältlich, welche sich als hilfreich erweisen kann, denn hier wird ein Testton von 315 Hertz bei unterschiedlichen Rillengrößen wiederholt. Ist bei 60 Mikrometern Rillengröße eine Verzerrung zu hören, ist die Auflagekraft zu hoch. Ähnlich wie beim Stimmen einer Gitarre, ist es hier sinnvoll, sich von unten an den Idealwert heranzutasten. Für unsere ausgiebige Hörsession hat Markus Brogle zur optimalen Unterstützung des M8xTT den Vollverstärker M8xi und den M6x Vinyl als kompetente Phono-Vorstufe mitgebracht. Für die Übersetzung in hörbares Signal ziehen wir das Paar Epikore 11 aus dem Hause Dali zurate, deren ausgiebige Besprechung Sie auch in diesem Heft ab Seite 88 nachlesen können. Was die Performance des M8xTT angeht, lässt sich diese eigentlich mit drei Worten zusammenfassen: lebendig, natürlich & feinfühlig. Ob Pink Martinis „Song of the Black Lizard“ mit seiner beeindruckend luftigen Anordnung der einzelnen Stimmgruppen in einem butterweichen Hallraum. Ob „Mache Dich, mein Herze, rein“ aus Elliot Gardiners Einspielung der Matthäuspasion mit den zarten mikro-dynamischen Akzenten der fein abgesetzten Rückungen in den Streichern und im so-



Was das Design des M8xTT angeht, steigt Musical Fidelity gleich ganz oben ein. Dabei ist die Fertigung aus schickem Acryl nicht nur ansehnlich, sondern auch akustisch top

noren Bass Cornelius Hauptmanns. Ob To Athenas „Es Näscht“ mit dem zauberhaft vibrierenden Timbre des jungen Shooting Stars Tiffany Limachers – der M8xTT kann kraftvoll, kann zurückhaltend, kann humorvoll und todernst. Sein Sound ist authentisch und wirklich jeden einzelnen Euro seines doch stolzen Marktwerts von beinahe 9000 Euro wert. Freilich keine Investition für zwischendurch. Allerdings ließ Markus Brogle durchblicken, dass man bei der HIGH END in München in ein paar Wochen vielleicht schon ein erstes Plattenspieler-Exemplar der etwas günstigeren M6er Kollektion in Augenschein nehmen könne. In dieser Hinsicht drücken wir alle Daumen und freuen uns schon auf ein Wiedersehen! Fürs Erste genießen wir aber viele weitere deliziose Stunden mit unserer Vinylsammlung und diesem Traum von Plattenspielern. ■

FAZIT

Der M8xTT von Musical Fidelity ist für einige Wettbewerber ein sehr guter Grund, sich warm anzuziehen. Denn ein baulich kompromissloser Perfektionismus resultiert hier in wirklich ausgezeichnetem Sound, den wir so nur von wenigen Plattenspielern der Branche kennen.

BESONDERHEITEN

- Dualchassis
- vollsymmetrische Ausgänge (XLR & RCA)
- magnetgelagerte Füße

Vorteile	+ baulich herausragend + phänomenaler Sound
Nachteile	- keine

AUSSTATTUNG

Allgemein	
Gerätekategorie	Plattenspieler
Preiskategorie	Luxusklasse
Hersteller	Musical Fidelity
Modell	M8xTT
Preis (UVP)	8 990 Euro
Maße (B/H/T)	53,3 × 24,5 × 41,3 cm
Gewicht	31,5 kg
Informationen	www.reichmann-audio-systeme.de

Technische Daten (lt. Hersteller)

Tonabnehmer vormontiert	nein
Motor	Synchronmotor
Antrieb	Riemen
Steuerung	Manuell
Anschlüsse	Cinch (symmetrisch) & XLR
Phono-Vorverstärker integriert	nein
integrierter DAC	nein
Bluetooth	nein

BEWERTUNG

Wiedergabequalität	<div style="width: 60%;"></div>	60/60
Ausstattung/Verarbeitung	<div style="width: 14%;"></div>	14/15
Benutzerfreundlichkeit	<div style="width: 14%;"></div>	14/15
Auf-/Abwertungen		keine
Zwischenergebnis		88 von 90 Punkten
Preis/Leistung	gut	8/10
Ergebnis	<div style="width: 96%; background-color: red;"></div>	Referenzklasse 96%